Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 5: **Basel im Wandel : Peter Ochs und die Revolution : Leben im Ancien Régime : Basel gibt sich eine neue Verfassung**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Akzént

Ausgabe 5, Oktober 2005

THEMA

Revolution von oben 4

Leben im Ancien Régime 14

Dr Basler Friide / D Feschtig Hüünige 17

Rund um das Weisse und Blaue Haus am Rheinsprung 18

AKZÉNT-GESPRÄCH

Basel-Sadt gibt sich neue Regeln Gespräch mit Bernhard Christ 10

FEUILLETON

Die Allgemeine Lesegesellschaft 21

Die Kultur-Tipps von Akzént 23

GROSSE KLEINE WELT

Reinhardt Stumm: Und soo praktisch! 26

SPECIAL

Pro Senectute Basel-Stadt 27

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch
Spenden an Pro Senectute Basel-Stadt:
PC-Konto 40-4308-3

Redaktion
Thema: Sabine Währen, Werner Ryser
Akzént-Gespräch: Werner Ryser
Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr

Produktion
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 9 700 Exemplare

Fotos
Thema und Gespräch: Claude Giger, Basel
Abb. S. 7 oben, S. 8, S. 17 oben: Christoph Merian Verlag, Basel; S. 16 oben: Schwabe & Co. AG, Basel
Alle übrigen Abbildungen: z.V.g.
Pro Senectute: Claude Giger, Basel, und z.V.g.

Liebe Leserin Lieber Leser

«Die Menschen sind und bleiben von Geburt frei und gleich an Rechten ...», oder: «Die Freiheit besteht darin, alles tun zu können, was einem anderen nicht schadet ...», oder: «Die freie Mitteilung der Gedanken und Meinungen ist eines der kostbarsten Menschenrechte ...».

Menschenrechte, darum ging es vor rund 200 Jahren, als die Leute auf die Strasse gingen, um durchzusetzen, was uns Heutigen als selbstverständlich gilt. Tatsächlich waren bis 1790 die Baselbieter Landleute noch leibeigen und dem Stadtregiment untertan, und Isaak Iselin, den wir als Gründer der GGG kennen, notierte den bemerkenswerten Satz: *«Nach meiner Meinung werden die Untertanen Ihro Gnaden aller Kantone nicht glücklich sein, bis ein mächtiger Nachbar gnädig geruhen wird, sie zu erobern.»* Der Nachbar geruhte. Wir kennen das aus den Geschichtsbüchern. Aber noch bevor die Franzosen 1798 der alten Eidgenossenschaft ein Ende setzten, bildete sich in Basel eine 60-köpfige Nationalversammlung, die eine «Provisorische Staats-Verfassung für den Canton Basel» entwarf und den Weg in die moderne Demokratie ebnete.

Davon ist in der neuen Ausgabe von *Akzént* die Rede. Wir berichten über das Ancien Régime in Basel, über das Leben von Bevorzugten und Benachteiligten und über den Willen der Bevölkerung, das Verhältnis zwischen Bürgern und Obrigkeit neu zu regeln. Die neue Ordnung wurde begeistert begrüsst. Der Satz, wonach die Menschen von Geburt an frei und gleich an Rechten seien, bewegte die Leute. In Liestal und Basel tanzte man um Freiheitsbäume und auch wenn sich später wieder Ernüchterung breit machte, so blieben die Menschenrechte seither eine Selbstverständlichkeit.

Akzént 5/05 entstand aus aktuellem Anlass. Am 30. Oktober stimmen wir über die neue Basler Verfassung ab. Seit 1999 arbeitet, wie vor 200 Jahren, ein 60-köpfiger Verfassungsrat im Auftrag des Volkes an einer neuen Verfassung. Aber anders als damals wird diese Arbeit nicht von einer Grundwelle der Volksbegeisterung getragen. Zu Unrecht, meinen wir, denn damals wie heute sind die Rahmenbedingungen, die für das staatliche Handeln gelten und das Verhältnis regeln zwischen Staat und Bürgerinnen und Bürgern eine zu wichtige Angelegenheit, als dass man sie allein den Politikerinnen und Politikern überlassen dürfte. Lesen Sie dazu unser Interview mit Bernhard Christ, der während vier Jahren intensiv an diesem grossen Werk mitarbeitete und den Verfassungsrat ein Jahr lang präsidierte. Eine Verfassung, das ist uns beim Schreiben des vorliegenden Heftes bewusst geworden, ist mehr als trockene Juristerei. Viel mehr. Sie geht uns alle an, denn sie definiert unser Verhältnis zum Gemeinwesen an dem wir Teil haben und in dem wir leben.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre

Herzlichst
Ihre Akzént Redaktion